

Finder no Kurisumasu

Happy Advent

Von NikitaKnight

Kapitel 17: Türchen 17 – Schokoladenweihnachtsmann

◻ .° ◦ Finder no Kurisumasu – Happy Advent ◦ . ◻

.°°°° . ◻ .° Türchen 17 – Schokoladenweihnachtsmann . ◻ .°°°° .

Nur die Uhr zu schenken war Takaba dann doch zu langweilig. Vor allem aber weil er mir Asami gestern im Restaurant abgemacht hatte, dass er Weihnachten bei ihm verbringen würde. Sogar mit Katze. Das Asami dazu zustimmte, zeigte Takaba dann doch, dass der Ältere scheinbar mehr als nur Reuevoll war, was seine Unterstellungen anging.

Aber so wie Asami ihm die Fotos beschrieben hatte, war es schon wirklich Verdachtserhörend. Keine Entschuldigung, aber zumindest ein Grund!

Ruki schien auf fast schon bemerkenswerte Art und Weise sehr präzise herausgefunden zu haben, wann Asami und Takaba sich immer trafen. Er musste Stunden lang auf der Lauer gelegen haben um eines der begehrten Fotos abzubekommen. Asami hatte ein paar davon dabei gehabt und es hatte Takaba erschrocken. Nein eigentlich wirklich schockiert.

Solche Fotos von ihm und Asami in der Zeitung konnten beiden einige Schwierigkeiten bringen. Asami im Geschäftlichen Sinne und ihm... in allem anderen. Er mochte sich gar nicht vorstellen was passierte, wenn Akira sein großer Bruder und jetziger Clan-Führer von seinem Verhältnis zu Asami-san erfuhr. Darum war er froh das Asami die Sache erst einmal bereinigt hatte. Auch wenn er sich fragte, ob Ruki damit auch wirklich aufgeben würde.

Aber erst einmal wollte er sich darüber nun keine Gedanken machen. Nach dem er sich mit der Verlagschefin getroffen hatte, welche die Modellfotos für ihre Zeitung bestellt hatte – die Fotos waren hervorragend angekommen – war er unterwegs in der Stadt um noch die eine oder andere Kleinigkeit für seine Geschwister und seinen Großeltern zu besorgen. Dabei fiel ihm auf, was für ein gutes Gefühl es sein konnte, wenn man zu Weihnachten mal nicht knapp bei Kasse war und sich wirklich erlauben konnte ein bisschen zu Shoppen.

Das Erbe seines Vaters, was er von seinem Bruder bekommen hatte, war eine schöne runde Summe, die ungefähr die Menge umfasste die sein Studium gekostet hätte, hätte sein Stiefvater ihn denn unterstützt.

Aber bevor er ins Studium hatte gehen können, hatte ihn sein Stiefvater ja raus geworfen. Darum überraschte es Takaba, der hart für jeden Tag an der Universität gearbeitet hatte, bevor er sich dann doch nach den Pflichtsemestern für eine Ausbildung entschieden hatte, dass sein Stiefvater am Ende doch etwas Geld hinterlassen hatte. Vielleicht, so dachte er, war es das schlechte Gewissen gewesen, was seinen Stiefvater dazu getrieben hatte, das Sparsbuch anzulegen und nun... hatte Takaba es bekommen.

Er überlegte noch, was er mit diesem Geldsegen machen sollte. Ausgeben wollte er auch nicht alles. Aber leider kannte er sich mit Geld auch nicht so aus. Es würde locker reichen für ein gebrauchtes Auto, aber... er hatte seine Vespa und die brachte ihn zügig über all hin.

Vor allem aber reichte es erst einmal für ein neues Outfit für Weihnachten.

Er wollte Asami einen Grund geben nach Hause zu kommen. Immerhin hatte er ihm angeboten, dass Mifune ihn abholte und in die Wohnung brachte mit seinem Gepäck. Damit er die Tage ab dem 23. Dezember, ein nationaler Feiertag weil es der Geburtstag des Tennô war, bis zum 26. Dezember.

Das waren ein paar Tage und... Takaba freute sich darauf. Eigentlich hatte er Anfang des Monats keine Lust mehr auf Weihnachten gehabt, aber nun... nun spürte er ein angenehm schauerndes Gefühl, wenn er daran dachte, dass er nicht alleine sein würde.

Gerade ließ er sich seine neuen Sachen einpacken und nahm sie zu der Tüte hinzu, wo er schon die Neujahrsgeschenke für seine Familie drin hatte. Nun brauchte er nur noch etwas für Asami zu der Uhr, die ja nun gebraucht war und nun eigentlich damit kein besonders tolles Geschenk war. Aber was sollte er Asami dazu schenken?

Eine Krawatte?

Ein Hemd!?

Ein neues After Save?

Das waren alles nicht besonders ausgeklügelte Wünsche. Und irgendwie passte es auch gar nicht so wirklich zu Asami. Nun ja, schon vom Stil, aber eigentlich auch wieder nicht.

Er schmunzelte über sich selbst, als er durch die Fußgängerzone schlenderte und daran dachte, dass Asami und er sich eigentlich nichts hatten schenken wollen und nun war er doch auf der Suche. Aber war das nicht immer so? Man wollte seine Zuneigung halt doch mit einer Aufmerksamkeit ausdrücken. Egal ob nun klein oder groß!

Gerade als er noch grübelte, fiel sein Blick auf einen kleinen Laden, dessen Überschrift mit lateinischen Buchstaben geschrieben war. Besonders bewanderte war Takaba in Fremdsprachen nicht. Es reichte für Englisch und ein bisschen Schulfranzösisch was er hatte pauken müssen, aber er erkannte dann doch, was auf dem schönen verschnörkelten Schild stand.

Chocolate

Asami mochte eigentlich keine, aber der Gedanke an das verdutzte Gesicht, wenn er welche bekam und damit gezwungen war dann doch zu probieren, stimmte den Blondinen heiter und so schob er die Tür auf und trat in den kleinen dunklen Laden ein. Der Besitzer bediente gerade ein paar Gäste und Takaba nickte ihm zu, dass er sich erst mal umsehen wollte.

Es gab alles. Riesige und ganz kleine Weihnachtsmänner. Schokolade in allen möglichen Geschmacksrichtungen. Von Herb bis zuckersüß und fluffig aufgeschlagen, dass sie einem im Mund zerfloss, so bald man ein Stück davon in den Mund steckte.

Der Süße Geruch umschmeichelte Takabas Nase und er lächelte Seelig. Er mochte den Geruch und atmete ein paar mal tief durch, bevor er weiter sah. Was er fand, was seinem Gedanken entsprach, war ein Schokoladenweihnachtsmann ganz aus Zartbitter Schokolade.

Er wusste das Asami, wenn er mal Schokolade aß, dann wirklich Zartbitter vorzog. Zu einem guten Wein war das genau das richtige. Den Wein würde er dann auch noch besorgen.

Lächelnd nahm er den Weihnachtsmann und wollte gerade zahlen, als er auf einmal Ruki vor sich stehen sah. Vollkommen abgehetzt und zerzaust. Er sah aus, als würde er jeden Moment einfach etwas zerschlagen und scheinbar hatte man ihn durch die halbe Stadt gehetzt. Takaba zollte ihm innerlich bei seinem Anblick Respekt, dass er es geschafft hatte so lange vor Asamis Männern zu entkommen.

So fern Asamis Leute ihn denn immer noch jagten. Asami hatte ja gesagt, dass er ihn in Ruhe lassen wollte, so fern er sich ruhig verhielt.

„Du...“ zischte Ruki wütend und blickte ihn über die Auslage aus Pralinen hin an. „Das... ist ALLES deine Schuld!“ fauchte er wütend und schien sich nicht mal gewahr zu sein, WO er eigentlich war. Takaba schluckte. Wunderbar... Asami hatte dafür gesorgt, dass sein ehemaliger Kollege ihm gerade mit Blick alleine schon den Tod wünschte.

„Ich weiß nicht was du meinst!“ meinte Takaba kalt, als er sich bewusst wurde, dass Ruki eigentlich auch selbst schuld hatte. Immerhin hatte er doch die Fotos gemacht und Takaba hatte ihn ausdrücklich gewarnt. Aber das schien Ruki wirklich schon vergessen zu haben.

„Du weißt es nicht?“ knurrte Ruki und trat näher, schien aber noch zu wissen, dass ein Ausraster hier nichts bringen würde. Zumindest nicht mehr als einen Aufenthalt bei der Polizei.

„Du hast mich an Asami verpiffen!“ knurrte er weiter und trat nun ganz dicht an Takaba heran. „Ich hatte dir gesagt, dass ich dich da raus halte! Warum hast du das gemacht?“

„Mich daraus halten?“ wiederholte Takaba. „Ja das hast du gesagt. Aber glaubst du bei diesen eindeutigen Bildern wäre es mit einen Schwärzungsbalken getan?“ murrte er und blitzte Ruki an. „Du hast dir das alles selbst eingebrockt. Ich hatte dich gewarnt und glaub mir... auch ohne mich hätte Asami-san das raus bekommen!“ fügte er noch an und ging dann doch zur Kasse um den Weihnachtsmann zu bezahlen.

Mit Ruki musste er sich nicht mehr abgeben.

„Wag es jetzt nicht zu gehen!“

Ruki kam ihm nach und der Verkäufer warf ihm einen misstrauischen Blick zu, kassierte dann aber erst einmal ab. Dabei wurde sein Blick nachhaltig scharf, als Ruki Takaba am Arm packte.

„Du hast mein Leben ruiniert und jetzt gehst du mit Asamis Schmirrgeld shoppen, hmm? Wie ist, dass denn wenn man sich für Geld vögeln lässt!?“ lächelte er höhnisch und dem Wahnsinn nahe.

Takaba schluckte leicht als er den verzerrten Blick von Ruki sah.

„Sir... belästigt der Herr Sie?“ fragte der Verkäufer nun nach als die Sache zu zudringlich wurde.

„Nein.. schon gut! Vielen Dank und auf Wiedersehen!“

Takaba nahm das Geschenk entgegen und ließ es in seiner Tasche verschwinden, bevor er sich schnell von Ruki los riss und den Laden verließ.

„Bleib gefälligst hier!“

Ruki stürmte ihm nach, packte ihn auf der Straße wieder und zerrte Takaba mit Gewalt in eine der Seitenstraßen, wo er ihn gegen die Wand drückte. Takaba wehrte sich nach Kräften, ließ die Taschen auch fallen und versuchte Rukis festen Griff zu lösen. „Du wirst das ALLES wieder in Ordnung bringen!“ fauchte er wütend.

„Nein... warum... sollte ich... Du hast... das alles selbst zu verantworten... LASS MICH LOS!“

Takaba strampelte, riss mit seinen Fingern an der Jacke von Ruki, aber der etwas Größere ließ ihn nicht los. „Ich habe dich gewarnt! Ich habe dir gesagt, dass du dich nicht mit Asami anlegen sollst!“ fauchte er dann, riss sein Bein hoch um dem anderen da hin zu treten wo es richtig wehtat, damit er ihn endlich los ließ, aber Ruki reagierte schneller und ließ Takabas Kopf gegen die Wand schnellen.

Ein heftiger Schmerz puckerte durch seinen Schädel und der Blonde schluckte heftig, blinzelte gegen die Sternchen und die Übelkeit an. Er brauchte Hilfe und natürlich interessierte keinen was da gerade in der Seitenstraße passierte. Alle Passanten gingen vorbei und taten so als würden sie nichts sehen.

„Ich werde dich...“

Das war das letzte was Takaba von Ruki hörte in seinem halbklaren Kopf, bevor der Druck um seinen Hals abrupt nachließ und Ruki mit einer schnellen Bewegung von ihm weggezogen wurde.

Als er blinzelte, sah er wie Ruki zu Boden fiel und sich ein großer Körper über ihn erhob und ihn auf den Boden nagelte. Woher Mifune auch gekommen war, Takaba war ihm unheimlich dankbar dafür, dass er da war und Ruki damit im Zaunhielt.

Neben ihm tauchte noch ein weiterer Mann auf, den Takaba kannte. Er sah Kirishima neben sich, der seine Taschen aufhob. „Junger Herr... alles in Ordnung?“ fragte er freundlich nach, so als würde Ruki nicht zeternd auf dem Boden liegen und sich verzweifelt gegen den festen Griff winden wie Takaba noch vor ein paar Sekunden.

„Ja... ja alles okay...“ meinte der Blonde ein wenig irritiert und nahm seine Sachen wieder entgegen, zumindest wollte er das, aber Kirishima hielt die Taschen fest.

„Kommen Sie... wir bringen Sie, junger Herr. Wir haben Anweisungen von Asami-san

auf Sie zu achten!“ meinte er sachte, drehte ihn ein bisschen herum um Takabas Blick von Ruki abzuwenden, der gerade von Mifune grob auf die Füße gezogen wurde.

Takaba dachte sich, dass er es nicht anders verdient hatte.

Er wollte Ruki wirklich zurück lassen. Aber er konnte es einfach nicht. Er konnte es Ruki nicht antun! Ruki war immerhin doch irgendwie ein Kollege und ein gestrauchelter Kerl, der eigentlich nur den richtigen Weg brauchte.

„Was... was machen Sie nun mit ihm?“ fragte Takaba nach und drehte sich wieder herum. Kirishima drehte den Kopf, sah abschätzig zu dem sich zeternden wehrenden jungen Mann.

„Er wird weggebracht...“ meinte er knapp. „Anweisung von Asami-san!“

„Nein.“

Takaba schüttelte den Kopf. „Lassen Sie ihn. Es... ist nichts passiert, okay? Wir... wir haben uns nur unterhalten, oder Ruki?“ fragte er schnell nach und es schien Ruki zumindest etwas aufzuschrecken, dass Takaba ihn ansprach. Einen Moment musste er die Worte sortieren, etwas Trotz blitzte in ihm auf, aber er schien noch genug Verstand zu besitzen und nickte dann langsam.

Takaba erwiderte die Kopfbewegung und blickte zu Kirishima auf. „Lassen Sie ihn... Bitte!“

Der Sicherheitschef von Asami blickte kritisch zu Ruki und dann zu Takaba. Schien abzuwägen, nachzudenken ob er sich wirklich dem Befehl widersetzen sollte und auf Takaba hören konnte.

Dann nickte auch er und hob die Hand.

„Lass ihn los, Mifune!“

Der Hüne zog eine Augenbraue hoch und blickte auf Ruki hinab und ließ ihn dann ganz langsam los, trat einen Schritt zurück und damit vor Takaba, damit dieser, falls Ruki doch wieder ausrastete nichts abbekam.

„Geh... und lass uns in Ruhe...“ Bat der Blonde, schulterte seinen Rucksack nun wieder und senkte etwas den Blick. „Für mich und Asami ist die Sache damit dann erledigt!“

Ruki klappte der Mund ein bisschen auf, ein scharfer Satz schien ihm durch den Kopf zu schießen, aber er besann sich, packte seine Tasche und drehte sich hastig herum um sich davon zu machen.

Erleichtert atmete Takaba auf.

„Danke...“ meinte er leise zu den beiden Männern. Nicht nur für die Rettung, sondern auch dafür das sie sich auf die Sache eingelassen hatten. „Ich hoffe... das war eine gute Entscheidung junger Herr.“ Brummte Mifune voller Zweifel in der Stimme.

„Ja... er wird sich zurückhalten!“ nickte Takaba und lächelte schief. „Er ist impulsiv, aber nicht dumm!“

„Ihr Wort in seinem Gehörgang, junger Herr... aber nun... Lassen Sie uns gehen. Wir bringen Sie heim!“ Kirishima deutete ein wenig die Straße entlang, zu dem Mercedes der in der Nähe stand und auch wenn Takaba es gar nicht mochte durch die Gegend gefahren zu werden, gerade wollte er wirklich nur nachhause und nahm damit auch dankend an.

„Bitte erzählen Sie Asami nichts davon!“ bat er noch, als er in den Wagen gestiegen

war. „Er brauch davon erst mal nichts wissen. Ich werde es ihm sagen!“ meinte er noch auf den kritischen Blick von Mifune durch den Rückspiegel zu ihm.
Ein stummes Nicken beider folgte und Takaba lehnte sich erleichtert etwas zurück. Dabei wirklich hoffend, dass er keinen Fehler damit gemacht hatte!

•°°°•. □ •Fortsetzung folg •. □ •°°°•.

Sooooo...

Damit ist das Kapitel für diesen Tag dann auch da! ^^

Ich mache mich heute um 17 uhr 07 auf den Weg nachhause zu meiner Familie

Wünscht mir bitte Glück, dass ich ohne Schwierigkeiten heim komm!

Ich bin immerhin auf die Bahn angewiesen! *drops*

Vielen Dank für alle lieben Kommis! ^^

alle fest drück